

Multi-Item-Skala zu Projekt:

European Working Conditions Survey (EWCS)

Fragetext:

Bitte wählen Sie für jede der folgenden Aussagen die Antwort aus, die Ihre Arbeitssituation am besten beschreibt.

Antwortkategorien:

Immer
Meistens
Manchmal
Selten
Nie
Weiß nicht
Verweigert
Trifft nicht zu

Befund zur Multi-Item-Skala:

Online Probing

Generell fällt auf, wie viele Befragte die Antwortkategorie "nicht zutreffend" wählen, wenn sie explizit angegeben wird. Das Design des Online-Pretests unterscheidet sich in dieser Hinsicht von der eigentlichen Face-to-Face-Umfrage. Dies wurde absichtlich so durchgeführt, um die Angemessenheit der Items für verschiedene Teilpopulationen (d.h. Selbständige versus abhängig Beschäftigte, aber auch branchenübergreifend) zu analysieren. Bei mehreren Items deuten die Ergebnisse darauf hin, dass die Befragten Schwierigkeiten haben, die Items auf ihre Arbeitssituation anzuwenden. Wenn auch nicht so auffällig, gilt dies auch für die Fragen 50 und 89 und möglicherweise auch für andere Fragen, die nicht Teil des Online-Pretests waren. Auf der Grundlage der aktuellen Daten ist unklar, wie die Befragten diese Fragen beantworten würden, wenn die Kategorie "nicht zutreffend" nicht explizit angegeben wäre, aber die Items nicht auf sie zutreffen. Dies ist ein Aspekt, der es wert ist, im kommenden Face-to-Face-Kognitiv-Pretest untersucht zu werden.

Die folgenden Analysen auf Item-Ebene liefern detailliertere Erklärungen darüber, wie die Teilnehmer zu ihrer Antwortwahl kamen.

In Frage 61 wurden Item A, Item C, Item D, Item E und Item G untersucht, um ein

besseres Verständnis dafür zu erhalten, woran die Befragten bei der Beantwortung dieser Items denken.

Kognitive Interviews

Im eigentlichen EWCS ist Frage 61 eine ziemlich lange Batterie, die von den Punkten A bis O reicht. Im Vortest wurden die ersten fünf Punkte abgefragt, von denen zwei (Punkt A und C) sondiert wurden. Ziel der Sondierungen war es, das Verständnis und die Reichweite der Arbeitsgemeinschaft zu untersuchen, also wer als Kollege gilt (Punkt A), sowie das Verständnis der Begriffe "konsultiert werden" und "Arbeitsziele" (Punkt C). Der Schwerpunkt lag auf möglichen unterschiedlichen Interpretationen zwischen angestellten und selbständigen Befragten sowie auf typischen und atypischen Arbeitssituationen.

In beiden Ländern nahm etwa die Hälfte der Befragten (neun in Deutschland, acht in Polen) spontan zu mindestens einem der Punkte Stellung und wies auf die Notwendigkeit hin, ihre Antworten auf die Umfrage zusätzlich zu präzisieren.

Empfehlungen zur Multi-Item-Skala:

Filter: Wir empfehlen, die Items in Q61 nach ihrer Anwendbarkeit für die Befragten zu filtern. Da die meisten Elemente nur auf Angestellte zutreffen, besteht die einfachste Lösung darin, diese Frage den Selbständigen nicht anzuzeigen.

Da es jedoch auch Angestellte ohne Kollegen gibt, die diese Frage stattdessen ihrem Chef stellen, besteht die optimale Lösung darin, das soziale Arbeitsumfeld einzuschätzen (ob ein Befragter direkte Kollegen oder einen Chef hat) und die Items entsprechend zu filtern, auch innerhalb der Gruppe der Angestellten.

Antwortkategorien: Keine Änderungen empfohlen.

Eingesetzte kognitive Technik/en:

Specific Probing (OP)

General/Elaborative Probing, Specific Probing, Comprehension Probing (CI)

Alle Items zur Frage(Fragetext):

Bitte wählen Sie für jede der folgenden Aussagen die Antwort aus, die Ihre Arbeitssituation am besten beschreibt.

-> die getesteten Items:

Itemtext:

A. Ihre Kollegen helfen Ihnen und unterstützen Sie

Empfehlungen:

Dieser Punkt sollte nur den Befragten mit Kollegen gezeigt werden.

Unter der Annahme, dass "Hilfe und Unterstützung" sowohl aufgabenbezogen als auch im Sinne von sozialer Unterstützung verstanden werden kann, wird keine Änderung der Formulierung empfohlen.

Befund zum Item:

Online Probing

Self-employed are much more likely than employees to indicate that this statement does not apply to them (UK: 55% vs. 5%; DE: 48% vs. 3%; PL: 33% vs. 3%). In einem ersten Schritt der Analysen untersuchten wir, warum die Befragten antworteten, dass die Aussage nicht auf sie zutrifft oder dass sie keine/geringe Hilfe und Unterstützung erhalten. 90 Befragte behaupten, dass diese Aussage nicht auf sie zutrifft. Alle bis auf sieben dieser Befragten sind selbständig. Diese sieben erklären entweder, dass sie die einzige Person mit diesen Verantwortlichkeiten sind; ein Befragter erklärt, dass er der Chef ist, so dass er Leute hat, die für ihn arbeiten, aber keine direkten Kollegen. Alle Befragten, die mit "nicht zutreffend" (n=90) antworten, geben als Grund an, dass sie keine Kollegen haben. "Ich habe keine Kollegen" und "Ich arbeite allein" sind die häufigsten Antworten:

- *"Ich bin Freiberufler und habe keine Kollegen im engeren Sinne, nur im weiteren Sinne, also andere Freiberufler."* (R396DE, Selbständiger)
- *"Ich stelle nur Leute ein, wenn ich sie brauche. Ich arbeite die meiste Zeit allein."* (R237UK, Selbständiger)

Acht Befragte antworten, dass sie "nie" Hilfe oder Unterstützung von Kollegen erhalten. Von diesen geben fünf an, dass sie keine Kollegen haben; diese Personen hätten mit "trifft nicht zu" antworten sollen. Zwei Befragte geben an, dass sie Kollegen haben, die ihnen jedoch nicht helfen. Bei einem Befragten gibt die Probing Antwort keinen klaren Hinweis auf den Grund.

Zwanzig Befragte antworten, dass sie "selten" Hilfe oder Unterstützung erhalten, genau die Hälfte davon sind Angestellte und Selbständige. Die genannten Gründe sind

gleichmäßig zwischen abhängig Beschäftigten und Selbständigen verteilt. Die häufigste Antwort (n=11) ist, dass der Befragte keine Kollegen oder keine direkten Kollegen hat (auch hier hätten diese Befragten angeben sollen, dass die Aussage nicht auf sie zutrifft). Die zweithäufigste Antwort ist, dass sie keine Hilfe benötigen (n=3) und in zwei Fällen, dass sie nicht oft Hilfe erhalten, obwohl sie diese wünschen (n=2). In vier Fällen ist die bohrende Antwort nicht schlüssig.

- *"Wir sind alle Freiberufler [freiberuflicher Lehrer] - wir tun unsere Arbeit. Wenn ich Probleme mit einem Teilnehmer habe, spreche ich mit Kollegen darüber. Wenn ich Probleme mit der Ausstattung habe, kann ich andere Kollegen fragen. Aber eigentlich versuchen wir alle, unsere Arbeit so autonom wie möglich zu erledigen."* (R367DE, Selbständiger, "selten")

Als nächstes untersuchten wir das Verständnis der Befragten für den Begriff "Kollegen". Die meisten Befragten, die Hilfe und Unterstützung von Kollegen erhalten, beziehen sich auf das Team, in dem sie arbeiten, also auf Menschen, mit denen sie ihren Arbeitsplatz oder ihre Arbeitsaufgaben teilen:

- *"Wir sind ein Team in einer Arztpraxis; wir helfen uns gegenseitig, zum Beispiel bei der Entnahme von Blutproben oder bei der Buchhaltung."* (R38DE, Angestellter, "meistens")

Von den 247 Befragten, die zumindest "manchmal" Hilfe und Unterstützung von ihren Kollegen erhalten, beziehen sich 216 (87%) entweder explizit auf ihre direkten Kollegen und ihr Team, oder die Antwort bleibt unklar (es ist jedoch davon auszugehen, dass sie ihre direkten Kollegen meinen).

Sechs Befragte, die alle selbständig sind, beziehen sich in der Aussage ausdrücklich auf Gleichgestellte, nicht aber auf direkte Kollegen. Sie beziehen sich auf andere Selbständige, die eine vergleichbare Arbeit leisten und deren Rat sie suchen. In den meisten Fällen scheinen sie freiberuflich tätig zu sein:

- *"Ich habe keine direkten Kollegen. Wir sind mehrere Personen, die diese Arbeit in der Region ausüben, aber jeder ist auf sich allein gestellt."* (R322DE, Selbständiger, "manchmal")
- *"Ich arbeite meistens unabhängig, aber manchmal frage ich meine Arbeitskollegen um Rat."* (R186UK, Selbständiger, "manchmal")

Wichtiger ist, dass es 13 Befragte gibt, die explizit Hilfe und Unterstützung von Vorgesetzten oder Untergebenen nennen, anstatt sich auf eine Peer-Gruppe zu beziehen:

- *"Ich entscheide über die Aufgaben, und das Team tut dann, was ich entscheide."* (R373DE, Selbständiger, "meistens")
- *"Sie müssen mir helfen, ich bezahle sie."* (R382UK, Selbständiger, "immer")
- *"Sie arbeiten für mich."* (R228PL, selbständig, "immer")

- *"Ich kann mich jederzeit an meinen Teamleiter wenden." (R129PL, Angestellter, "meistens")*

Schließlich untersuchten wir das Verständnis der Befragten für den Begriff "Hilfe und Unterstützung". Die Mehrheit der Befragten bezieht sich auf aufgabenbezogene Fragen, wenn es um Hilfe und Unterstützung geht. Neben direkten Aufgaben, wie dem Heben von Gegenständen oder der Arbeitsteilung, ist das Einholen und Erhalten von Ratschlägen die am häufigsten genannte gemeinsame Arbeit:

- *"Wir helfen dem, der am meisten zu tun hat." (R63DE)*
- *"Heben oder Tragen schwerer Gegenstände." (R126DE)*
- *"Wir alle müssen die Zielvorgaben erfüllen, damit es am Ende der Schicht an einen anderen Kollegen übergeben werden kann." (R188UK)*

Allerdings nennen 25 Befragte (10%) sowohl aufgabenbezogene Hilfe als auch soziale Unterstützung, und weitere 28 Befragte (11%) nennen nur soziale Unterstützung als ihr Verständnis des Begriffs. Diese Dimension wird wie folgt beschrieben:

- *"Ich habe nette Kollegen, die immer füreinander da sind." (R406DE, Selbständige, "immer")*
- *"Weil sie mir helfen und mich unterstützen. Schon das bloße Zeigen des Unterstützungswillens hilft, denn ich fühle die Unterstützung." (R935PL, Selbständige, "immer")*
- *"Ich dachte, dass ich mich immer auf ihre Hilfe verlassen kann, zum Beispiel beim Beantworten von E-Mails, wenn ich keine Energie mehr habe, oder wenn sie mich psychologisch unterstützen." (R1188PL, Selbständiger, "immer")*

Kognitive Interviews

In Deutschland gaben alle Befragten bis auf einen (DE03) eine Antwort auf diese Frage. In Polen wählten zwei selbständige Befragte "nicht zutreffend", während alle anderen antworteten.

Erwerbstätige Befragte hatten die geringsten kognitiven Schwierigkeiten bei der Beantwortung der Frage. Allerdings entscheiden auch sie darüber, wen sie in ihren Kollegenkreis aufnehmen. Die meisten beziehen sich in Bezug auf die Organisationsstruktur und/oder die Personen, mit denen sie die meisten ihrer täglichen Aufgaben erledigen, auf direkte Teammitglieder:

- *"Es gibt engere und weiter entfernte Kollegen in der Unternehmensstruktur. Aber es ist schwierig, weil es Kollegen gibt, die nicht direkt zum gleichen Team gehören wie ich, mit denen ich aber sehr eng zusammenarbeite, und umgekehrt. Es ist also schwer zu wählen, auf wen sich das genau bezieht." (DE01, "meistens")*

- *"Ich bezog mich auf die Leute, die mir in Bezug auf unsere Arbeitsstruktur am nächsten stehen, also die Leute, die offiziell im selben Team wie ich als Kollegen sind, und nicht unbedingt die Leute, mit denen ich am meisten arbeite."* (DE01, "meistens")
- *"Dann spreche ich mit meinen Kollegen, die eine ähnliche Tätigkeit ausüben [Führungen geben]."* (PL02, "immer")

Drei berufstätige Befragte berichteten spontan über Schwierigkeiten, ihre Antwort auf Punkt A (Hilfe und Unterstützung durch Kollegen) von ihrer Antwort auf Punkt B (Hilfe und Unterstützung durch den Chef) zu unterscheiden, da es sich bei beiden um dieselbe Person handelt:

- *"In meinem Fall ist mein Vorgesetzter mein Kollege, also ist die Antwort für den ersten und zweiten Punkt dieselbe."* (DE05, "immer")
- *"Wir sind nur zwei Menschen, also sind mein Kollege und mein Chef ein und dieselbe Person."* (DE14, "immer")
- *"Mein Kollege ist auch mein Chef. Wir sind sozusagen ein Team von zwei Personen."* (DE15, "immer")

Selbständige Befragte müssen ihre eigene Interpretation der Kollegen vornehmen. Freiberufler (ohne Angestellte) neigen dazu, an andere Freiberufler im gleichen Gebiet oder an andere Personen zu denken, die ihnen geografisch nahestehen.

- *"Ich dachte an andere Autoren."* (DE02, "meistens")
- *"Wenn ich einen Patienten habe und mir über die Diagnose unsicher bin, dann hole ich mir den Rat von einem Kollegen [einem anderen Arzt], und wir besprechen die Therapie gemeinsam."* (DE10, "immer")
- *"In dem Gebäude, in dem ich mein Geschäft habe, gibt es Leute, die ich Kollegen nennen könnte. Sie sind nicht direkt mit meinem Unternehmen verbunden, aber sie unterstützen mich manchmal bei meiner Arbeit."* (PL01, "manchmal")

Allerdings interpretierten nicht alle selbständigen Befragten den Begriff "Kollegen" in diesem Sinne. Dies war der Fall bei den selbständigen Befragten, die sich entschieden, die Frage nicht zu beantworten:

- *"Ich habe einige Freunde, die mit ähnlichen Dingen zu tun haben, aber das sollte ausgeschlossen werden."* (PL09, "nicht zutreffend")

Selbständige mit eigenen Angestellten neigen dazu, an die Menschen zu denken, die für sie arbeiten, oder sogar an ihre Kunden oder Geschäftspartner und Auftragnehmer:

- *"Kollegen - die Frage ist, wer damit gemeint ist. Ich würde sagen, das sind meine Angestellten."* (DE08, "die meiste Zeit")

- *"Sicherlich, wenn meine Mitarbeiter Zeit haben, also nicht bei einem Kunden sind, dann unterstützen sie mich."* (DE09, "meistens")
- *"Auftragnehmer, die in der Regel Konstrukteure in den anderen Bereichen sind."* (PL10, "immer")

Eine weitere Entscheidung, die die Befragten bei der Beantwortung der Frage treffen müssen, ist die, ob Unterstützung zu erhalten bedeutet, dass die Kollegen (oder der Chef) dazu bereit oder in der Lage sind:

- *"Wenn ich Hilfe brauche, egal in welcher Angelegenheit, sind immer Menschen, Kollegen, da, die mir helfen können."* (DE05, "immer")
- *"Ich habe an meine Mitarbeiterin gedacht; sie ist einfach nicht immer da."* (DE08, "die meiste Zeit")
- *"Sicherlich, wenn meine Mitarbeiter Zeit haben, also nicht bei einem Kunden sind, dann unterstützen sie mich."* (DE09, "meistens")
- *"Mitarbeiter und Personen, die zugewiesene Aufgaben ausführen."* (PL13, "meistens")
- *"Ich habe über meine Kollegen und ihren Charakter nachgedacht [...] Ich kann mir nicht vorstellen, dass sie nicht bereit wären, mir zu helfen. Es ist ein großer Unterschied, ob man nicht helfen kann, weil man die Antwort nicht weiß, oder ob man nicht will. Ich habe meine Antwort in der Annahme gewählt, dass, solange jemand in der Lage ist, mir zu helfen, er mir helfen würde."* (DE07, "immer")

Thema der Frage:

Arbeit & Beruf/ Arbeitssituation & Berufstätigkeit

Konstrukt:

Arbeitssituation

Itemtext:

C. Sie werden gefragt, bevor Ziele für Ihre Arbeit festgelegt werden

Empfehlungen:

Im derzeitigen Wortlaut sollte dieser Punkt nur den Angestellten gezeigt werden.

Es gibt jedoch auch andere Möglichkeiten, diesen Punkt zu überarbeiten. Selbst Angestellte haben manchmal Schwierigkeiten, diesen Punkt zu beantworten, da sie nicht das Gefühl haben, dass sie Ziele haben, an denen sie gemessen werden. Daher könnte eine andere Lösung darin bestehen, die Befragten zu fragen, ob sie Arbeitsziele haben und welcher Art diese sind (Tagesgeschäft, jährliche Entwicklung), und infolgedessen, wer sie setzt (sie selbst, direkter Vorgesetzter, durch Unternehmensziele vorgegeben). Eine solche Frage könnte möglicherweise auch selbständigen Befragten gestellt werden.

Befund zum Item:

Online Probing

Auch hier ist es viel wahrscheinlicher, dass Selbständige als abhängig Beschäftigte angeben, dass diese Aussage nicht auf sie zutrifft, obwohl dieser Unterschied im Vereinigten Königreich am ausgeprägtesten ist, gefolgt von Deutschland und dann Polen (UK: 48% gegenüber 5%; DE: 43% gegenüber 13%; PL: 31% gegenüber 5%).

Von den 89 Befragten sagen, dass diese Aussage nicht auf sie zutrifft, 75 Befragte sind selbständig. Von diesen erklären 23 Befragte, dass sie "nicht zutreffend" gewählt haben, weil sie als Selbständige ihre eigenen Ziele bestimmen. Acht Selbständige geben an, dass sie keine Ziele haben.

Betrachtet man die Befragten, die der Meinung sind, dass die Aussage auf sie zutrifft, antworten 31 Befragte, dass sie nie konsultiert werden. Die Hälfte davon sind Angestellte und die Hälfte Selbständige. Zehn dieser Befragten geben an, dass sie sich eigene Ziele setzen oder dass sie keine klaren Ziele haben, wobei sie in beiden Fällen angeben, dass die Aussage tatsächlich nicht auf sie zutrifft:

- *"Ich bestimme meine eigenen Ziele, weil ich allein arbeite."* (R147DE, Selbständiger, "nie")
- *"Weil ich mir meine eigenen Ziele setze, zum Beispiel ein Buchprojekt - wer könnte mich vorher konsultieren?"* (R342DE, Selbständiger, "nie")

Die Mehrheit sowohl der Arbeitnehmer als auch der Selbständigen beantwortet diese Frage jedoch in einer Weise, dass sie zumindest selten konsultiert werden. Die Antworten wurden nach zwei Dimensionen kodiert. Die erste Dimension stellt dar, von wem die Befragten konsultiert werden oder wer ihre Ziele setzt. Interessanterweise antworten insgesamt 16 Befragte, die alle selbständig erwerbstätig sind, explizit, dass sie ihre eigenen Ziele setzen. Ihre Antworten reichen von "immer" bis "nie", wenn sie zu den Arbeitszielen konsultiert werden:

- *"Weil ich Freiberufler bin, kann ich selbst entscheiden."* (R370DE, Selbständiger, "immer")
- *"Als Eigentümer treffe ich alle Entscheidungen."* (R698PL, Selbständiger, "immer")
- *"Ich bestimme meine eigenen Ziele und setze sie eigenständig um."* (R328PL, Selbständiger, "irgendwann")
- *"Wenn ich mir meine eigenen Ziele setze, zum Beispiel ein Buchprojekt - wer sollte sich mit mir im Voraus beraten?"* (R342DE, Selbständiger, "nie")

Ein Befragter antwortet tatsächlich, dass er sich mit seinen Mitarbeitern berät, bevor er ihre Ziele festlegt:

- *"Ich berate mich bei Projekten immer mit meinen Mitarbeitern und Teams."* (R268UK, Selbständiger, "immer")

Bei der Beantwortung dieser Frage geben auch nur Selbständige an, dass ihre Ziele direkt von ihren Kunden vorgegeben werden:

- *"Der Kunde bestimmt die tägliche Arbeit."* (R593PL, Selbständiger, "immer").

Es überrascht nicht, dass nur Mitarbeiter ihren Chef ausdrücklich als die Person nennen, die ihre Ziele setzt (n=15), unabhängig davon, ob und wie oft sie vor der Festlegung der Ziele konsultiert werden:

- *"Mein Vorgesetzter geht immer die Arbeit durch, die erledigt werden muss und wie die Aufgabe zu erledigen ist, bevor sie festgelegt wird."* (R382UK, Angestellter, "meistens")
- *"Es gibt Anforderungen für das kommende Finanzjahr und es werden Ziele gesetzt. Die Mitarbeiter dürfen dazu beitragen. Aber am Ende entscheidet die Geschäftsleitung."* (R61DE, Mitarbeiter, "manchmal")
- *"Der Kunde setzt die Ziele."* (R93PL, Arbeitnehmer, "selten")

Die zweite Dimension der Kodierung bezieht sich auf die Art des Ziels. Die meisten der genannten Ziele bestehen aus allgemein formulierten Zielen, wie z.B. "die Arbeit erledigen", "tägliche / wöchentliche / monatliche Aufgaben" oder "Projektarbeit" (n=158, 43%). Sie unterscheiden sich je nach Branche, in der der Befragte arbeitet, und reichen von konkreten Aufgaben bis hin zu abstrakteren, strategischen Geschäftszielen:

- *"Die Hausarbeit des Tages, z.B. welche Mahlzeit heute zubereitet werden sollte und welche anderen Produkte es gibt."* (R51DE, Angestellter, "manchmal")
- *"Dass alle Aufträge und Arbeiten erledigt sind, bevor ich gehe."* (R57DE, Angestellter, "manchmal")
- *"Leistungen der Schüler."* (R24UK, Angestellter, "manchmal")

- "Qualitätsziele." (R92UK, Mitarbeiter, "meistens")
- "Effizienzsteigerung." (R333PL, Angestellter, "manchmal")

Das Einhalten von Fristen oder das Erreichen eines bestimmten Arbeitstempos wird von 22 Befragten genannt, und Verkaufsziele werden von weiteren 16 Befragten genannt. Diese Antworten gelten für Angestellte und Selbständige gleichermaßen. Es gibt in den Antworten keinen Hinweis darauf, dass die Befragung vor der Festlegung von Zielen negativ bewertet wird.

Kognitive Interviews

Die Befragten benutzten die gesamte Skala von "immer" bis "nie", um diese Frage zu beantworten. In Deutschland waren drei Befragte (DE05, DE09, DE13) der Meinung, diese Aussage treffe nicht auf sie zu und wählten "nicht zutreffend"; in Polen war dies bei zwei Befragten der Fall (PL01, PL08). Vier dieser fünf Befragten sind selbständig. Obwohl die Fallzahlen sehr gering sind, scheinen die befragten Selbständigen entweder dieser Aussage zuzustimmen oder zu entscheiden, dass sie nicht auf sie zutrifft.

Die Sondierungsfrage untersuchte das Verständnis der Befragten für diesen Punkt. Berufstätige Befragte nennen eine breite Palette von Zielen, die sich auf tägliche Aufgaben (DE01, DE05, DE12, DE14, DE15), Projektziele (DE07, DE16) oder auch langfristige oder jährliche Ziele (DE01, DE06) beziehen. Zwei Befragte nennen konkret ihre jährlichen Mitarbeitergespräche, in denen Ziele niedergeschrieben werden (DE04, DE11). Beispiele für Ziele sind

- *"Zum Beispiel, welches Fahrrad ich reparieren möchte. Also, ob ich lieber eine Inspektion für fünf Fahrräder durchführen oder meinen ganzen Arbeitstag mit einer komplexeren Automatisierung verbringen möchte."* (DE14)
- *"Also zum Beispiel, ob ich eine neue Art von Seminar planen möchte, oder wie viele Kurse ich für das kommende Jahr geplant habe."* (DE04)
- *"Wir bekommen unsere Aufgaben vom Priester, also wie er eine bestimmte Veranstaltung organisiert haben möchte."* (DE15)
- *"Ich arbeite in einem großen Unternehmen. Die Ziele dort sind vielfältig, sowohl die globalen Ziele des gesamten Unternehmens als auch die Ziele meiner Einheit. [...] Dies wird gewöhnlich von [...] Managern der oberen Ebene festgelegt, weshalb kaum ein Grafikdesigner beteiligt ist."* (PL03, "manchmal")

Die befragten Selbständigen erinnern sich in der Regel an Situationen, die deutlich machen, dass sie ihre eigenen Ziele verfolgen; sie geben dies jedoch nicht explizit an. Sie beziehen sich auch auf spezifische arbeitsbezogene Aufgaben oder Kundenzufriedenheit, konzentrieren sich aber viel eher auf Ziele, die mit der Geschäftsentwicklung zusammenhängen:

- *"Meine Ziele sind meine Aufträge, meine Kunden."* (DE08, "meistens")
- *"Ich muss einen Gewinn erzielen, damit ich meine Assistenten bezahlen kann. Ich muss also über Maßnahmen entscheiden, um diesen Gewinn zu erzielen. Das sind meine Ziele."* (DE10, "die meiste Zeit")

Selbständige Befragte, die die Frage nicht beantwortet haben, beziehen dies direkt auf ihren Status als Selbständige:

- *"Als ich die Ziele hörte, dachte ich an die persönlichen Ziele, die ich mit und für meine abhängig Beschäftigten festlege. Aber das gilt natürlich nicht für mich als Eigentümer."* (DE09, "nicht zutreffend")
- *"Ich weiß nicht, wen ich möglicherweise zu den Zielen meiner Arbeit befragen könnte oder wer sie mit mir besprechen könnte."* (PL01, "nicht zutreffend")
- *"Ich verstand sie als Ziele, die der Kunde setzt und seine Erwartungen. Sie werden nicht mit mir konsultiert, da ich sie mit dem Klienten selbst definiere."* (PL08, "nicht zutreffend")

Eine Befragte in Mehrfach­tätigkeit (DE16) bezieht sich bei der Beantwortung der Frage wiederum auf ihre beiden Tätigkeiten, anstatt sich nur auf ihre bezahlte Haupttätigkeit zu konzentrieren.

Thema der Frage:

Arbeit & Beruf/ Arbeitssituation & Berufstätigkeit

Konstrukt:

Arbeitssituation

Itemtext:

D. Sie sind an der Verbesserung der Arbeitsorganisation oder der Arbeitsabläufe Ihrer Abteilung oder Firma/ Organisation beteiligt

Empfehlungen:

Dieses Item sollte nur den Mitarbeitern gezeigt werden.

Befund zum Item:

Online Probing

In einem ersten Schritt der Analysen untersuchten wir das Verständnis der Befragten für die Begriffe "beteiligt sein", "verbessern" und "Arbeitsprozesse" in diesem Punkt.

Als "beteiligt sein" wird beschrieben, die Möglichkeit zu haben, Meinungen zu äußern, sei es in direkter Kommunikation mit einem Teamleiter oder der Geschäftsleitung, in Konferenzen oder Teamsitzungen. "Verbessern" bedeutet die Optimierung von Verfahren und Arbeitsabläufen, die Erleichterung der täglichen Aufgaben für das Betriebspersonal und das Innovationsmanagement. Die meisten Befragten geben allgemeine und vage Beschreibungen von "Arbeitsprozessen":

- *"Tägliche Routine."* (R63DE, Angestellter, "immer")
- *"Arbeitsteilung."* (R104DE, Angestellter, "immer")
- *"Situationen werden diskutiert und Alternativen erwogen."* (R195DE, Selbständige, "immer")
- *"Neue Ideen."* (R20UK, Angestellter, "die meiste Zeit")
- *"Meine Kollegen und ich werden oft konsultiert und gebeten, unsere Ansichten und Ideen darüber zu äußern, wie die Büroumgebung realistischerweise verbessert werden kann."* (R225UK, Angestellter, "manchmal")

Andere nennen Beispiele aus ihrem Arbeitsleben:

- *"Die Einrichtungen und die Infrastruktur der Anwaltskanzlei, die technische Ausstattung, die Arbeitsabläufe und alles wird von meinen Kollegen und mir besprochen."* (R319DE, Selbständiger, "meistens")
- *"Optimierung IT-gestützter Arbeitsprozesse."* (R52DE, Mitarbeiter, "manchmal")
- *"Das Menü schreiben."* (R106DE, Angestellter, "die meiste Zeit")

Als nächstes untersuchten wir, warum die Befragten ihre jeweiligen Antworten wählten, und zwar getrennt für Angestellte und Selbständige. Angestellte beantworten die Frage im Allgemeinen in der beabsichtigten Weise. Viele Befragte, die antworten, dass sie "immer" oder "meistens" in einer Führungsposition sind oder eng mit der Geschäftsleitung zusammenarbeiten, aber auch einzelne Befragte in einer operativen Position fühlen sich an der Verbesserung von Arbeitsabläufen beteiligt:

- *"ch bin in einer Führungsposition und arbeite eng mit dem Firmeninhaber zusammen."* (R905DE, Angestellter, "immer")
- *"Ich bin der Manager, also bin ich in unterschiedlichem Maße an allen Abteilungsänderungen beteiligt."* (R45UK, Angestellter, "immer")

- *"Wenn jemand einen besseren Weg findet, etwas zu tun, wird es geteilt und wir alle helfen mit, dass die Dinge besser funktionieren."* (R66UK, Angestellter, "meistens")
- *"Da wir direkt in die Routine eingebunden sind, sorgen wir dafür, dass die Patienten täglich zwei Brötchen mit Marmelade und Käse erhalten und dass sie richtig geschnitten werden. Wir verwenden die Antwortkarten, die den Mahlzeiten beiliegen."* (R258DE, Angestellter, "immer")

Mitarbeiter, die antworten, dass sie "manchmal" korrekterweise beteiligt sind, geben an, dass die Möglichkeit zur Beteiligung besteht, aber ihr Einfluss begrenzt ist:

- *"Wir können in Konferenzen Vorschläge machen."* (R34DE, Arbeitnehmer, "manchmal")
- *"Wir können gerne Vorschläge machen. Aber ihre Umsetzung funktioniert nicht immer."* (R55DE, Angestellter, "manchmal")
- *"Wenn ein Verfahren nicht mehr geeignet ist oder verbessert werden kann, wird es überarbeitet."* (R98UK, Angestellter, "manchmal")
- *"Ich habe die Möglichkeit, mit meinem Chef neue Wege zur Verbesserung und Rationalisierung unserer Arbeitsmethoden zu diskutieren."* (R382UK, Angestellter, "manchmal")

Die Erklärungen der Mitarbeiter, die "selten" oder "nie" an Verbesserungen beteiligt sind, sind unterschiedlich, stimmen aber alle mit der Fragestellung überein. Entweder entscheiden die Vorgesetzten und zeigen wenig Interesse an den Meinungen der Beschäftigten, oder die Beschäftigten selbst empfinden es als nicht zu ihrer Aufgabe gehörig, an der Einrichtung und Verbesserung von Arbeitsabläufen beteiligt zu sein, sie sehen keinen Verbesserungsbedarf, oder ihre Beschäftigungssituation (z.B. nicht befristete Verträge, Schichtarbeit) erschwert es ihnen, zum Strukturwandel beizutragen:

- *"Es ist egal, was ich denke; ich muss wie eine Maschine funktionieren."* (R75DE, Angestellter, "nie")
- *"Die Arbeitsregeln werden von der Geschäftsleitung festgelegt."* (R70UK, Arbeitnehmer, "selten")
- *"Dies wird von der Geschäftsleitung gemacht."* (R5UK, Angestellter, "nie")
- *"Es gibt kaum Möglichkeiten; die Arbeit muss nur getan werden, es gibt nicht viel zu ändern."* (R120DE, Angestellter, "selten")
- *"Keine Verantwortung."* (R79PL, Angestellter, "selten")
- *"Teamleiter entscheiden diese Dinge, nicht ich."* (R107DE, Angestellter, "selten")
- *"Das ist die Aufgabe meines Chefs."* (R108DE, Angestellter, "nicht zutreffend")

- *"Ich arbeite nicht direkt in der Abteilung, aber ich kann meine Meinung äußern."* (R301PL, Angestellter, "selten")
- *"Ich bin ein Zeitarbeiter."* (R142DE, Angestellter, "nie")
- *"Meine Aufgaben sind vom Rest meiner Abteilung getrennt."* (R25UK, Angestellter, "nie")

Was die selbständigen Befragten in allen drei Ländern betrifft, so stimmen diese dieser Aussage mit hoher Wahrscheinlichkeit entweder voll und ganz zu ("immer"):

UK 37% Selbständige vs. 20% abhängig Beschäftigte; DE 47% vs. 24%; PL 31% vs. 17%) oder bestehen darauf, dass sie nicht auf sie zutrifft (UK: 35% vs. 3%; DE: 32% vs. 11%, PL: 27% vs. 12%). Dies deutet darauf hin, dass Selbständige in zwei Gruppen aufgeteilt sind, von denen die eine Gruppe die Fragebegriffe "Ihre Abteilung oder Organisation" auf ihre Arbeitssituation als Selbständige anwendet, während die andere Gruppe dies nicht tut.

Die Ergebnisse der Probing Frage stützen diese Annahme, da alle Selbständigen ihre Antwort - unabhängig davon, ob sie mit "immer" oder "nicht zutreffend" (n=57) antworten - gleich begründen, indem sie angeben, dass ihr Beschäftigungsstatus als Selbständiger der Grund für ihre Antwort ist:

- *"Ich entscheide, wie ich mich organisiere und was meine Prozesse sind."* (R98DE, Selbständiger, "nicht anwendbar")
- *"Ich entscheide über alle Prozesse."* (R211UK, Selbständiger, "nicht zutreffend")
- *"Als Freiberufler bin ich der Chef, und ich entscheide über alle Prozesse und die Organisation."* R349DE, Selbständiger, "immer")
- *"Als Leiter der Organisation liegt es auf meinen Schultern, dafür zu sorgen, dass mein Geschäft erfolgreich ist."* (R283UK, Selbständiger, "immer")

Dies zeigt deutlich, dass die Frage von den Befragten nicht eindeutig beantwortet und von den Forschern nicht eindeutig interpretiert werden kann. Interessant sind auch die 28 Befragten, die selbständig sind, aber angeben, dass sie "nie", "selten" oder "manchmal" integriert sind. Von diesen geben einige wiederum ihre Selbständigkeit und Entscheidungsfindung als Grund an:

- *"Ich bin selbständig."* (R355DE, selbständig, "nie")
- *"Nur ich bin beteiligt."* (R216UK, Selbständiger, "nie")
- *"Ich arbeite selbständig, ich brauche keine Verbesserung."* (R147DE, Selbständiger, "nie")

Andere geben eine logischere Antwort und stellen fest, dass sie trotz ihrer Selbständigkeit von anderen Umständen abhängig sind:

- *"Ich weiß nie, was auf mich zukommt."* (R13UK, Selbständiger, "nie")

Zwei der Befragten sind selbständig, arbeiten aber für ein Unternehmen, das sie nicht beeinflussen können:

- *"Ich arbeite als Selbständiger für ein Unternehmen. Ich habe also nichts mit ihren Entscheidungen zu tun."* (R322DE, Selbständiger, "nie")
- *"Es ist nicht meine Aufgabe, die bestehenden Organisationen und Prozesse zu verändern."* (R130UK, Selbständiger, "selten")

Thema der Frage:

Arbeit & Beruf/ Arbeitssituation & Berufstätigkeit

Konstrukt:

Arbeitssituation

Itemtext:

E. Sie haben ein Mitspracherecht bei der Auswahl der Arbeitskollegen, mit denen Sie zusammenarbeiten

Empfehlungen:

Dieses Item sollte nur den Befragten mit Kollegen gezeigt werden.

Befund zum Item:

Online Probing

Es gibt einen systematischen Unterschied in den Antworten von abhängig Beschäftigten und Selbständigen. Erwerbstätige Befragte antworten seltener, dass sie bei der Wahl ihrer Arbeitskollegen immer ein Mitspracherecht haben. Selbständige antworten eher, dass dies immer der Fall ist (UK: 28%, DE: 50%, PL: 48%) oder dass dies nicht auf sie zutrifft (UK: 48%, DE: 33%, PL: 19%), wobei Selbständige im Vereinigten Königreich am ehesten behaupten, dass es nicht zutrifft und Selbständige in Deutschland am ehesten behaupten, dass es immer zutrifft. Dies spricht entweder für ein unterschiedliches Verständnis der Bedeutung des Punktes zwischen Selbständigen in den verschiedenen Ländern oder für wirklich unterschiedliche Arbeitssituationen der Selbständigen.

Wir haben uns daher näher mit den Gründen befasst, die die selbständigen Befragten angegeben haben, warum sie ihre Antworten ausgewählt haben. In Polen und Deutschland argumentieren die meisten Selbständigen (PL: 68%, DE: 58%), dass sie entweder der Chef ihres Unternehmens sind oder dass sie als Freiberufler arbeiten, die von Fall zu Fall entscheiden können, mit wem sie arbeiten wollen. Daher ist es sinnvoll, dass sie überwiegend mit "immer" auf Punkt E antworten. Im Vereinigten Königreich argumentieren nur etwa 35% der Selbständigen in diese Richtung.

■ *"Es ist meine Sache, also habe ich die Wahl, mit wem ich arbeite."* (R500UK)

■ *"Als Freiberufler kann ich entscheiden, mit wem ich zusammenarbeite."* (R370DE)

Eine zweite Argumentationslinie, die am häufigsten von den Befragten aus dem Vereinigten Königreich (UK: 52%, DE: 33%, PL: 25%) vorgebracht wird, ist, dass die Befragten keine Arbeitskollegen haben, sondern allein arbeiten:

■ *"Ich habe keine Arbeitskollegen."* (R218UK)

■ *"Ich arbeite allein."* (R768PL)

Diese Erklärung wird fast ausschließlich von Befragten gegeben, die die Kategorie "nicht zutreffend" als Antwortkategorie gewählt haben. Auch dies deutet darauf hin, dass die selbständigen Befragten den Punkt eindeutig verstehen und dass Unterschiede in der Antwortverteilung zwischen den Ländern höchstwahrscheinlich auf Unterschiede in der Zusammensetzung der Stichprobe zurückzuführen sind (d.h. die britischen Befragten arbeiten häufiger allein als die deutschen und polnischen Befragten).

Was die Arbeitnehmer betrifft, so zeigen die Antwortverteilungen, dass die Befragten aus Polen mit größerer Wahrscheinlichkeit antworten, dass sie ein Mitspracherecht bei der Wahl ihrer Arbeitskollegen haben (d.h. 71% wählen eine Antwort zwischen "manchmal" und "immer") als die Befragten aus dem Vereinigten Königreich (43%) und Deutschland (33%). Dennoch sind die Gründe, warum die Befragten ihre jeweiligen Antworten ausgewählt haben, in den drei Ländern recht ähnlich, so dass es scheint, dass diese Unterschiede in der Antwortverteilung auf Unterschiede in den tatsächlichen Arbeitssituationen zurückzuführen sind und nicht auf unterschiedliche Item-Interpretationen oder ein Übersetzungsproblem:

■ 1. Die meisten Befragten (DE: 52%, UK: 54%, PL: 69%) erklären, dass sie - bis zu einem gewissen Grad - die Wahl ihrer Kollegen beeinflussen können. Wie oft dies der Fall ist, hängt hauptsächlich von der Position im Job ab: Befragte in Führungspositionen tendieren dazu, zu sagen, dass sie "immer" ein Mitspracherecht bei der Wahl ihrer Arbeitskollegen haben (z.B. "Als leitender Angestellter ist dies Teil meines Jobs" - R38DE, immer), während diejenigen, die weiter unten auf der Karriereleiter stehen, dazu tendieren, die Antwortkategorie "manchmal" oder "selten" zu wählen (z.B. "Wenn eine neue Person ihren Probetag hat, dann fragt uns der Manager nach unserer Meinung"). - R37PL, manchmal).

- 2. Einige Befragte (DE: 43%, UK: 43%, PL: 21%) argumentieren, dass sie einfach "keine Entscheidungsbefugnisse haben" (z.B. R47DE, nie) oder "das Personal nicht einstellen" (z.B. R85UK, nie). Interessanterweise wählten einige wenige deutsche (n=3) und polnische (n=5) Befragte, die in diese Richtung argumentieren, die Antwortmöglichkeit "nicht zutreffend" statt "nie". Da die Option "nicht zutreffend" den Befragten vorbehalten sein sollte, die keine Arbeitskollegen haben, deuten diese wenigen Fälle auf ein mögliches Problem bei der Darstellung oder Formulierung der Antwortmöglichkeiten hin.
- 3. Einige wenige Befragte (DE: 3, UK: 2, PL: 1) argumentieren, dass sie "keine Kollegen haben" (z.B. R21UK) oder "allein arbeiten" (z.B. R91PL). Einige dieser Befragten wählten die Antwortkategorie "nie" (n=2) anstelle von "nicht zutreffend" (n=4). Wiederum weisen diese ersten beiden Fälle auf ein mögliches Problem in der Präsentation oder Formulierung der Antwortkategorien hin.

Als nächstes untersuchten wir, wie die Befragten den Begriff "Mitspracherecht" verstehen. Je nach Position in der Arbeitsstelle wird "Mitspracherecht" so interpretiert, dass es von der (informellen) Frage nach der Meinung über einen potentiellen neuen Kollegen (z.B. ungelernter Arbeiter) bis zur endgültigen Entscheidung über die Einstellung eines Kollegen (z.B. CEO) reicht. Es gibt keine systematischen Unterschiede in der Interpretation dieses Begriffs zwischen den drei Ländern:

- *"Als CEO habe ich bei allem ein Mitspracherecht."* (R325DE)
- *"Wir werden gefragt, was wir von Menschen halten, die dem Team beitreten wollen."* (R196UK)
- *"Ich bin in einer Führungsposition und kann die Wahl der Arbeitskollegen beeinflussen."* (R81PL)

Schließlich untersuchten wir, woran die befragten Kollegen denken, wenn sie auf diesen Punkt antworten. In allen drei Ländern denken die meisten Befragten (DE: 71%, UK: 77%, PL: 67%) bei der Beantwortung dieses Punktes an Kollegen im Allgemeinen, ohne sich speziell auf direkte Kollegen auf derselben hierarchischen Ebene, Vorgesetzte oder Untergebene zu konzentrieren:

- *"Kollegen aus demselben Unternehmen."* (R126DE)
- *"Andere Mitarbeiter unter, über und gleichrangig mit meiner Position."* (R52UK)
- *"Die ganze Abteilung."* (R337PL)

Einige (zumeist selbständige) Befragte beziehen sich bei der Beantwortung dieser Frage ausdrücklich auf ihre Untergebenen/Angestellten (DE: 20%, UK: 14%, PL: 22%), während sich einige andere Befragte ausschließlich auf Mitarbeiter auf derselben hierarchischen Ebene beziehen (DE: 8%, UK: 8%, PL: 11%):

- *"Ich dachte an meine Mitarbeiter."* (R349DE, Selbständiger)

- "Leute, die ich beschäftige." (R181UK, Angestellter)
- "Fahrer, die mir unterstellt sind." (R927PL, Selbständiger)
- "Kollegen auf gleicher Ebene." (R336DE, Selbständiger)
- "Mein Führungsteam." (R 268UK, Selbständiger)
- "Kollegen, die in einer ähnlichen Position arbeiten wie ich." (R89PL, Angestellter)

Thema der Frage:

Arbeit & Beruf/ Arbeitssituation & Berufstätigkeit

Konstrukt:

Arbeitssituation

Itemtext:

G. Sie haben genug Zeit, um die Arbeit zu erledigen

Empfehlungen:

Item belassen.

Befund zum Item:

Online Probing

Diese Frage zeigt keine großen oder systematischen Unterschiede im Antwortverhalten; weder zwischen Selbständigen und abhängig Beschäftigten, noch zwischen den Ländern. Selbständige antworten eher mit "immer" oder "meistens", was darauf hinweist, dass die Selbständigkeit dem Ziel dient, das Arbeitstempo besser zu bestimmen als die Beschäftigung. Die Mehrheit aller Befragten antwortet jedoch mit "immer" oder "meistens", was darauf hinweist, dass sie genügend Zeit haben, um die Arbeit zu erledigen. Nur sehr wenige Befragte antworten, dass diese Aussage für sie nicht zutrifft.

Die drei Befragten, die antworten, dass diese Frage nicht auf sie zutrifft, gaben auch bei der Sondierung keine eindeutigen Antworten.

Von den zwölf Befragten, die antworten, dass sie "nie" genug Zeit haben, um die Arbeit zu erledigen, beschreiben alle in ihrer Antwort auf die Probing Fragen eine Situation

der Arbeitsüberlastung. Angestellte antworten mit größerer Wahrscheinlichkeit auf diese Weise als Selbständige, obwohl beide Gruppen Antworten liefern:

- *"In 5 ½ Stunden muss ich Regale füllen, putzen, Preise kontrollieren, Produkte bringen, an den Kas-sen helfen, Bestellungen ausführen, im Sanitärbereich und im Garten mithelfen. Der Kunde kommt zuerst."* (R75DE, Angestellter, "nie")
- *"Wir haben in sehr kurzer Zeit zu viel zu tun."* (R31UK, Angestellter, "nie")
- *"Pausen sind vorgegeben und müssen genau eingehalten werden. Jede zusätzliche Pause, auch eine individuelle, beeinflusst den Prozess; deshalb gibt es Strafen und zusätzliche Pausen sind nicht möglich."* (R156PL, Angestellter, "nie")
- *"Ein Selbständiger ist wie ein Hamster im Rad - er ist nie frei von Zeitdruck."* (R760PL, Selbständiger, "nie")

Insgesamt 24 Befragte geben an, dass sie "selten" genug Zeit haben, um die Arbeit zu erledigen, fast genau die Hälfte (n=11) davon sind Selbständige. Diese Befragten geben ausführlichere und vielfältigere Antworten auf die Ursache des Zeitmangels. Dazu gehören Arbeitsüberlastung, Mangel an Angestellten/Kollegen, Bürokratie und sinkende Qualität als Folge von Zeiteinschränkungen:

- *"Extreme Arbeitsbelastungskompression und mehr Bürokratie."* (R53DE, Angestellter, "selten")
- *"Zu viel Bürokratie, zu wenig Zeit für persönliche Beratung."* (R338DE, Angestellter, "selten")
- *"Weil alles schnell gehen muss."* (R56DE, Angestellter, "selten")
- *"Personalmangel; und es ist nicht möglich, die gleiche Qualität mit weniger Mitarbeitern zu erreichen, ohne sich selbst oder anderen zu schaden."* (R258DE, Angestellter, "selten")
- *"Natürlich möchte ich so viele Projekte wie möglich unterzeichnen. Aber es ist nicht möglich, dies in Teilzeit zu tun."* (R322DE, Selbständiger, "selten")
- *"Ich bekomme zu viel Arbeit in meinen Vertragsstunden, und wenn wir alles machen, geben uns die Manager immer mehr Arbeit zu tun."* (R163UK, Angestellter, "selten")
- *"Ich liege immer hinten."* (R247UK, Angestellter, "selten")

Zwei Befragte beschreiben eine allgemeine Arbeitsüberlastung, die nicht nur mit ihrer Arbeit, sondern auch mit ihrem Zeitplan als solchem zusammenhängt. Beide sind selbständig:

- *"Ich glaube einfach, dass der Tag nie genug Stunden hat, um alles zu tun, einschließlich meiner Arbeit."* (R248 UK, Selbständige, "selten")

- *"Ich bin auch für den Haushalt verantwortlich und helfe meinen Eltern im Alltag."*
(R768 PL, Selbständiger, "selten")

Die Mehrheit der Befragten erklärt jedoch, dass sie "immer" oder "meistens" genug Zeit haben, um ihre Arbeit zu erledigen. Eine klare Codierung ist am besten möglich, wenn die Antworten der Befragten, die mit "immer" geantwortet haben, codiert werden; dies galt für 104 Befragte.

Die häufigste Erklärung ist, dass sie ihre Arbeitszeit, ihren Zeitplan oder die Reihenfolge der Aufgaben selbst wählen können (n=38). Diese Erklärung wird meist von Selbständigen gegeben (n=32, 84% der Befragten, die diese Erklärung gaben). Vier Befragte, die alle selbständig sind, argumentieren umgekehrt - also nicht, dass sie genug Zeit hätten, ihre Arbeit zu beenden, sondern dass sie den Arbeitsumfang entsprechend der ihnen zur Verfügung stehenden Zeit wählen könnten.

Die nächsthäufigste Erklärung ist, dass die Arbeitsbelastung in der zur Verfügung stehenden Zeit überschaubar ist (n=26). Diese Begründung wird häufiger von den Befragten im Angestelltenverhältnis (n=16) als von den Selbständigen (n=10) gegeben. Weitere zehn Befragte erklären, dass Zeitrahmen und Fristen nicht mit ihrer Tätigkeit zusammenhängen (n=10, davon 6 Angestellte). Dies gilt beispielsweise für einen Befragten, der als Rezeptionist arbeitet (R129UK), oder für einen anderen, der als Wachmann arbeitet (R51UK).

Thema der Frage:

Arbeit & Beruf/ Arbeitssituation & Berufstätigkeit

Konstrukt:

Arbeitssituation

-> die nicht getesteten Items:

Itemtext:

B.Ihr Vorgesetzter/Chef hilft Ihnen und unterstützt Sie (Nur Angestellte)

Thema der Frage:

Arbeit & Beruf/ Arbeitssituation & Berufstätigkeit

Konstrukt:

Arbeitssituation

Itemtext:

F. Sie können eine Pause machen, wenn Sie möchten

Thema der Frage:

Arbeit & Beruf/ Arbeitssituation & Berufstätigkeit

Konstrukt:

Arbeitssituation